

d. 27.5.1943

107898

Hochzuverehrender Reichsführer.

Für die gütigen Glückwünsche zu meinem Geburtstage, die Übersendung des Buches "Das deutsche Frauenantlitz" und das Kaffeegeschenk bitte ich Ihnen meinen gehorsamsten Dank auszusprechen. Ich benutze die Gelegenheit, um mich für einige Tage nach Finnland abzumelden. Ich habe die Finnen in Ruppolding verabschiedet und das Bataillon in einer äußerlich und innerlich geradezu hervorragenden Verfassung angetroffen. Sowohl in der Paradeaufstellung unter präsentierten Gewehr als auch beim Vorbeimarsch erinnerte die Truppe an unsere alte SS-Verfügungstruppe der Vorkriegszeit. Ich möchte annehmen, daß sie in Finnland einen besonders guten Eindruck machen wird und kann mir nicht vorstellen, daß die Finnen z. Zt. eine ähnlich gute Truppe haben.

Die Aufstellungsarbeiten des Generalkommandos und der Division Nordland laufen planmäßig an. Am 1.6. werden die Rgter. "Norge" und "Danmark" in allen ihren Einheiten aufgestellt, die Panzerverbände sind bis auf eine Abtg. bereits in der Ausbildung, die Artillerie beginnt am 15.6.. Bei "Danmark" habe ich nunmehr 2 dänische Bataillonskommandeure, bei "Norge" 1 norwegischen, außerdem einen dänischen Panzerjäger-Abt.Kdr. und eine ganze Anzahl nordgermanischer Komp. Führer als gut brauchbar einsetzen können. Bei Nederland werden z. Zt. 2 Bataillons-Kdre. ausgebildet, die sich als niederländische Kp. Führer bewährt haben, nach einem dritten mir geeignet erscheinenden fahnde ich mit Hilfe von Felmejer. Für die Artillerie der Division Nederland stehen ein niederländischer Abteilungskdeur und einige niederländische Batterieführer zur Verfügung, von denen einer möglicherweise später als Abteilungs-Kdeur in Frage kommen wird. Auch ein Pionierbataillon wird von einem Dänen besetzt werden. Ich bemühe mich, das nordgermanische und niederländische Element fortgesetzt durch geeignete Menschen auch in den verantwortlichen Stellen zu verstärken und glaube, daß dieses allmählich gelingen wird. Die gesamte Aufbauarbeit ist allerdings nicht ganz einfach, da viele Schwierigkeiten entsehen, die überflüssig wären. Die Ausbildungsverhältnisse sind hier nicht ungünstig. Der knappe Waffenbestand wird durch eine grundsätzliche Umstellung der ersten Ausbildung ausgeglichen, so daß hierin grundsätzliche Bedenken nirgends auftreten.

Ich bitte Ihnen, Reichsführer, anliegend zwei grundsätzliche Weisungen meinerseits über den Aufbau meines Führerkorps vorlegen zu dürfen, von denen ich annehme, daß Sie dafür Interesse haben. Im Anschluß daran würde ich mir erlauben, Ihnen meine Bitte vorzutragen, möglichst bald die in Tölz befindlichen vorwiegend aus meiner alten Division stammenden außerdeutschen germanischen Standartenjunker - wenn irgend möglich geschlossen zu erhalten, insbesondere soweit sie aus der Feldtruppe kommen. Diese wären mir eine große Hilfe und würden gerade in der ersten Ausbildungs- und Erziehungszeit hier fehlen. Mir scheint es nicht so wichtig, daß sie noch 2 Monate auf einem Übungsplatz verbringen, um die Führung eines Zuges zu üben. Das lernen sie hier ebenso, nützen aber in der Erziehung der Truppe ganz erheblich. Die Junkerschule Tölz hätte keine Bedenken, das Führungs-Hauptamt dagegen große. Bezüglich der Ausbildung der germanischen Junker scheint es mir wichtig, deutsche wie auch außerdeutsche germanische Führeranwärter gemeinsam auf eine Junkerschule zu schicken. Beide Gruppen müssen gleich

ausgerichtet werden. Was den außerdeutschen an deutschen Sprachkenntnissen fehlt, das mangelt den deutschen Führeranhältern an der entsprechenden nordischen oder niederländischen Sprache. Ich erlaube mir darum gleichzeitig den Vorschlag, auf dieser Junkerschule für deutsche germanische Freiwillige eine außerdeutsche germanische Sprache als Pflichtfach einzuführen, so wie ich es bereits für die SS-Führer der Regimenter befohlen habe. Auch sollte als Pflichtfach auf der Junkerschule eine knappe Fassung germanischer Geschichte und Kultur gebracht werden, damit die jungen Leute auch auf diese Weise einander näher kommen und die Geschichte ihrer Völker wechselseitig kennen lernen. Indem ich bitte, meine gehorsamsten Grüße entgegennehmen zu wollen, verbleibe ich, Reichsführer, mit

Heil Hitler

Ihr gehorsamster

Steiner  
SS-Gruppenführer